

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

№		Realgymnasium						Realschule						Summa	
		I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	1	2	3	4	5	6		
1.	Religion	2	2	2	2	2	2	2*)	2	2	2	2	2	3	19
2.	Deutsch	3	3	3	3	2	3	3	3	3	4	4	5	39	
3.	Lateinisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	36	
4.	Französisch	3	3	3	3	4	4	5	5	6	5	6	6	53	
5.	Englisch	3	3	3	3	3	3	5	5	6	4	—	—	38	
6.	Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	36	
7.	Naturgeschichte	—	—	—	2	2	2	—	2	2	2	2	2	16	
8.	Chemie	2	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	
9.	Physik	2	2	3	2	2	—	3	3	—	—	—	—	17	
10.	Mathematik	5	5	4	5	4	5	5	4	4	3	—	—	44	
11.	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	5	5	15	
12.	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
13.	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16	
	Summa	31 31		31 31		30	30	30	30 30		29	25	25	341	
		58		60				(28)	56						
14.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	
15.	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24 u. 1†)	

Dazu 2 Stunden wahlfreies Zeichnen für die oberen Klassen und 1 Stunde Schreiben für IV und V.

*) Kombiniert mit II₂.

***) Kombiniert mit den entsprechenden Klassen des Realgymnasiums.

†) In einer wöchentlichen Stunde erhalten die Vorturner methodische Ausbildung.

2. Verteilung der Lehrstunden und

Nr.	Namen der Lehrer	Ordin.	A. Realgymnasium				
			I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁
1.	Kalckhoff, Direktor . . .	—	5 Mathematik 2 Physik	3 Physik	—	—	2 Physik
2.	Timms, Dr., Professor . . .	I ₁ u. I ₂	2 Religion 3 Französisch		2 Religion 3 Englisch	3 Religion 3 Englisch	—
3.	Appuhn, Professor . . .	—	—	3 Englisch	—	3 Französisch 3 Geschichte	—
4.	Oestern, Professor . . .	II ₁	2 Chemie	5 Mathematik 2 Chemie	4 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik	—
5.	Pabstleben, Professor . . .	II ₂	6 Lateinisch	6 Lateinisch	—	3 Deutsch	—
6.	Müller, Professor . . .	I. Realkl.	—	—	—	—	4 Mathematik 2 Naturgesch.
7.	Vögeler, Dr., Oberlehrer . . .	—	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte	6 Lateinisch 3 Geschichte	—	—
8.	Fürke, Oberlehrer . . .	III ₁	3 Englisch	—	3 Deutsch 3 Französisch	—	4 Französisch 2 Geschichte
9.	Klingemann, Oberlehrer . . .	II. Realkl.	—	—	—	—	2 Religion 3 Englisch 1 Geographie
10.	Flecker, Oberlehrer . . .	III ₁	—	—	2 Chemie	2 Physik 2 Naturgesch.	—
11.	Hattendorf, Dr., Oberlehr.	4	—	—	—	—	—
12.	Busse, Dr., Oberlehrer . . .	III. Realkl.	—	—	—	—	—
13.	Oeltze, Dr., Oberlehrer . . .	5	—	—	—	6 Lateinisch	2 Deutsch 6 Lateinisch
14.	Behse, Wissensch. Hilfs.	6	—	—	—	—	—
15.	Haynel, Dr.	—	—	—	—	—	—
16.	Dorenwall	—	—	—	—	—	—
17.	Westermann	—	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen
Summa			31	31	31	31	30
			58		60		

Ordinariate. Schuljahr I. April 1901.

III ₁	B. Realschule						Summa
	1	2	3	4	5	6	
—	—	—	—	—	—	—	11
—	2 Religion (kombiniert mit II)	—	—	—	—	—	18
—	5 Französisch 3 Geschichte u. Geographie	—	—	4 Englisch	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	15 und 4 Turn- stunden
—	5 Mathematik 5 Naturlehre	3 Naturlehre	2 Naturgesch.	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	15 und 7 Turn- stunden
—	3 Deutsch	5 Englisch	6 Französisch 2 Geschichte	—	—	—	22
5 Mathematik 2 Naturgesch.	—	4 Mathematik 2 Naturgesch.	—	3 Mathematik 2 Naturgesch.	—	—	24
4 Französisch 2 Geographie 3 Englisch	5 Englisch	—	2 Geographie	5 Französisch 2 Geographie	—	—	23
—	—	5 Französisch	5 Englisch 5 Mathematik u. Rechnen	—	—	2 Geographie	18
—	—	—	—	—	4 Deutsch 6 Französisch	—	24
6 Lateinisch	—	—	—	—	—	5 Deutsch 6 Französisch	17 und 6 Turn- stunden
2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte	—	3 Deutsch 3 Geographie u. Geschichte	—	2 Religion 4 Deutsch	—	—	18 und 4 Turn- stunden
—	—	—	3 Deutsch 2 Religion	2 Geschichte 3 Rechnen	2 Religion 2 Geographie 3 Rechnen	3 Religion 5 Rechnen	27 u. 4 Singstunden
2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Rechnen	—	2 Zeichnen	2 Naturgesch. 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Naturgesch.	25 + 3 (u. vor. S.)
30	30 (28)	30	30	29	25	25	241 + 3 nebst 36 Turn- u. 4 Singstunden

3. Übersicht über den erteilten Unterricht.

A. Realgymnasium.

OBER-PRIMA. Klassenlehrer Dr. Timme.

Religion: 2 Stunden. Gelesen: Der erste Brief Pauli an die Corinthier und der Brief an die Römer (Auswahl). Kirchengeschichte bis zur Reformation. — *Timme*. **Deutsch:** 3 Stunden. Litteraturgeschichte von Lessing bis auf die Gegenwart. Gelesen: Goethes Iphigenie, dazu die Iphigenie in Aulis und die Iphigenie bei den Tauriern des Euripides. Wahrheit und Dichtung mit Auswahl. Goethesche Gedichte. Laokoon. Tasso. Freie Vorträge, besonders aus der neueren Litteratur, die so in ihren bedeutendsten Erscheinungen behandelt wurde. — *Vogeler*. **Themata:** 1. Die Anwendung der Grundsätze, welche Lessing in seiner Hamburger Dramaturgie für die dramatische Behandlung historischer Stoffe aufstellt, auf die beiden Hauptpersonen in Schillers Maria Stuart. 2. Goethes Vaterhaus nach Wahrheit und Dichtung. 3. Wie faßt Goethe in der Iphigenie den Fluch auf, der auf dem Tantaliden-Hause ruht, und wie führt er die Entsühnung herbei? (Klausur.) 4. Dafs wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dafs Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 5. Wodurch erregt Friedrich Rotbart unsere lebhafteste Teilnahme? **Abiturienten-Aufsätze:** a) zu Michaelis 1901: Mit welchem Rechte läßt sich der Ausspruch der Iphigenie „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt!“ auf uns Deutsche anwenden? — b) zu Ostern 1902: Welcher Umschwung vollzog sich im Leben der Völker um die Wende des XV. Jahrhunderts? **Lateinisch:** 6 Stunden. Gelesen: Tac. Germ.; Hor. Carmin. (Auswahl). Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der alle 14 Tage stattfindenden schriftlichen Übersetzungen aus dem Lateinischen. — *Pabstleben*. **Französisch:** 3 Stunden. Gelesen: Theuriet, ausgewählte Erzählungen; Molière, Le Tartufe. Wiederholung der Grammatik im Anschluß an Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Aufsätze, Exerctien, Extemporalien. — *Timme*. **Aufsatzthemata:** 1. Analyse du deuxième acte de Britannicus, tragédie de Racine. 2. Henri I^{er}, fondateur de l'empire germanique (Klausur). 3. Henri, le Lion. 4. Une lettre. Für die Reifeprüfung Ostern 1902: Les guerres de Charlemagne contre les Saxons. **Englisch:** 3 Stunden. Gelesen: Shakespeare, The Tragedy of King Richard II. — Gemeinsame Privatlektüre: Washington Irving, The Sketchbook. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch II von Gesenius-Regel. Aufsätze, Haus- und Klassenarbeiten. — *Flörke*. **Aufsatzthemata:** 1. Commercial relations between England and Germany. 2. Where'er I wander, boast of this I can. Though banish'd yet a trueborn Englishman. (Klassenaufsatz.) 3. Character of the king in Shakespeare's Richard II. 4. The English country. **Geschichte und Geographie:** 3 Stunden. Deutsche Geschichte vom Beginn der Völkerwanderung bis zum westfälischen Frieden. Geographie Deutschlands und Repetition der außereuropäischen Länder im Anschluß an die Geschichte der Entdeckungen. — *Vogeler*. **Mathematik:** 5 Stunden. Sphärische Trigonometrie; analytische Geometrie; Kegelschnitte; algebraische Analysis. Wittstein, Lehrbuch der Stereometrie; Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie; Aschenborn, Lehrbuch. — *Kalckhoff*. **Aufgaben für die Reifeprüfung:** a) Michaelis 1901: 1. Auflösung der Gleichung: $x^3 - 9x^2 - 45x - 91 = 0$. 2. Die Höhe eines Kugelabschnittes sei $= h$, der Radius der Kugel $= r$. Der Kugelabschnitt ist durch einen geraden Kegel ausgehöhlt, welcher die Grundfläche des Abschnitts zur Grundfläche, seine Spitze aber in der Kalotte hat. Wie groß ist der Inhalt des ausgehöhlten Körpers? 3. Welche Richtung hat in Hildesheim eine Straße, welche am längsten Tage um 6 Uhr morgens schattenlos ist? 4. Zieht man durch den Mittelpunkt einer Sehne einer Parabel die Parallele mit der Achse, und durch den Punkt, in welchem die Parallele die Parabel schneidet, eine Tangente an die Parabel, so ist die Tangente der Sehne parallel. b) Ostern 1902: 1. Es sind die Unbekannten aus folgenden Gleichungen zu bestimmen: I. $(9x + y)(x + y) = 273$. II. $(9x - y)(x - y) = 33$. 2. Der Radius einer Kugel ist über die Oberfläche hinaus um ein ihm gleiches Stück verlängert. Vom Endpunkt der Verlängerung ist der Berührungskegel an die Kugel gelegt, und der zum Berührungskreise gehörige Kugelausschnitt konstruiert. Wie groß ist 1. Inhalt und Oberfläche des dadurch entstandenen Doppelkegels und 2. Inhalt und Oberfläche des in ihm liegenden Kugelabschnitts? 3. Unter welchem Breitengrade dauert der längste Tag 20 Stunden und wie groß ist die Morgen- und Abendweite für diesen Tag? 4. Von einem Punkte auf der verlängerten Achse einer Parabel sind zwei Tangenten gezogen, die sich unter einem Winkel von 60° schneiden: wie verhält sich der Abstand dieses Punktes vom Brennpunkt zum Parameter der Parabel? **Physik:** 2 Stunden. Mechanik; mathematische Geographie. Koppe, Lehrbuch der Physik; Wiegand, Grundrifs der mathematischen Geographie. — *Kalckhoff*. **Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1901:** Weshalb kann man die Fallgesetze nicht durch direkte Beobachtung eines fallenden Körpers ableiten? Welches sind die Apparate, die dazu dienen, und weshalb ist es mit diesen möglich? — Der brechende Winkel eines Glasprismas sei $w = 62^\circ$. In der Ebene eines Hauptschnitts falle auf dasselbe ein homogener Lichtstrahl, der mit seinem Einfallsloten einen Winkel $a = 52^\circ 30'$ bildet; unter welchem Winkel wird dieser Strahl aus dem Prisma treten, und wie groß ist die Gesamtablenkung? Der Brechungsexponent sei $n = 1,533$. **Chemie:** 2 Stunden. Metalle. — *Oestern*. **Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1902:** Eine Fabrik will täglich 500 kg Bleiweiß von der mittleren Zusammensetzung $2 \text{ PbCO}_3 \cdot \text{Pb(OH)}_2$ herstellen. Eine Kohlensäurequelle liefert täglich 10000 l CO_2 . Der Rest soll aus Schwefelsäure und Magnesit entwickelt werden. Wie viel kg PbO , MgCO_3 und H_2SO_4 sind erforderlich? — Leitet man in eine Lösung von mangan-saurem Kalium Kohlensäure, so erhält man übermangansaures Kalium, Mangansuperoxyd und kohlensaures Kalium. Welche Gleichung stellt diesen Prozeß dar? — Eine Legierung von Zinn und Blei wog 6 g und lieferte bei vollständiger Oxydation 7,328 g eines Gemenges von SnO_2 und PbO . Wie viel von jedem Metall enthielt die Legierung? **Zeichnen:** 2 Stunden. — *Westermann*.

UNTER-PRIMA. Klassenlehrer Dr. Timme.

Religion: 2 Stunden. Kombiniert mit Oberprima. **Deutsch:** 3 Stunden. Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing; im Anschlusse daran wurde Luthers Sendbrief vom Dolmetschen und eine Anzahl Klopstockscher Oden

gelesen. Sonst gelesen: Goethes Iphigenie und die Iphigenie in Aulis und die Iphigenie bei den Tauriern von Euripides. Hamburger Dramaturgie in Auswahl; Lessings Nathan; die anderen Lessingschen Dramen besprochen; ebenso die Jugenddramen Schillers. — *Vogeler*. Themata: 1. Die Rechtsverhältnisse im deutschen Reiche nach Goethes Götz von Berlichingen. 2. König Attila in Geschichte und Sage. 3. Mit welchem Rechte kann man die Iphigenie bei den Tauriern des Euripides ein national-griechisches Drama nennen? (Klausurarbeit.) 4. Tages Arbeit, abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste, Sei dein künftig Zauberwort! 5. Lessings Verhältnis zu Shakespeare nach der Hamburger Dramaturgie. 6. Tellheim und Riccont, eine vergleichende Charakteristik. 7. Klassenaufsatz. **Lateinisch**: 6 Stunden. Gelesen: Cic. de imp. Cn. Pomp.; Verg. Aen. I—IX (Auswahl). Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der alle 14 Tage geschriebenen Extemporalien. — *Pabstleben*. **Französisch**: 3 Stunden. Gelesen: Daudet, Lettres de mon moulin; Mignet, Histoire de la Révolution française. Grammatik wie in Oberprima. Aufsätze, Exercitien, Extemporalien. — *Timme*. Aufsatzthemata: 1. Exposition du Village, comédie d' Oct. Feuillet. 2. Henri I^{er}, fondateur de l'empire germanique. (Klausur.) 3. La première Croisade. 4. La grande migration des peuples. (Klausur.) **Englisch**: 3 Stunden. Gelesen: Shakespeare, Julius Caesar; Southey, Life of Nelson; Jerome, Three men in a boat (Privatlektüre). Wiederholung und Erweiterung der Grammatik im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch von Gesenius-Regel II. Aufsätze, Haus- und Klassenarbeiten. — *Appuhn*. Aufsatzthemata: 1. Discovery of America. 2. Beginning of the Franco-German War. 3. The Third Crusade. 4. Death of Caesar. **Geschichte und Geographie**: 3 Stunden. Deutsche Geschichte vom Beginn der Völkerwanderung bis zum westfälischen Frieden. Geographie Deutschlands und Repetition der aufseureuropäischen Länder im Anschluß an die Geschichte der Entdeckungen. — *Vogeler*. **Mathematik**: 5 Stunden. Kubische Gleichungen; Kombinationslehre; der binomische Lehrsatz; höhere arithmetische Reihen. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie der Ebene, gerade Linie, Kreis, Parabel. — *Oestern*. **Physik**: 2 Stunden. Akustik; Optik; mathematische Geographie. Koppe, Lehrbuch der Physik; Wiegand, Grundriß der mathematischen Geographie. — *Kalckhoff*. **Chemie**: 2 Stunden. Metalle. — *Oestern*. **Zeichnen**: 2 Stunden. — *Westermann*.

OBER-SEKUNDA. Klassenlehrer *Oestern*.

Religion: 2 Stunden. Gelesen die Apostelgeschichte und einige kleinere Briefe des N. T. Überblick über die Bücher der Heil. Schrift. — *Timme*. **Deutsch**: 3 Stunden. Übersicht über die mittelalterliche Litteratur mit Proben aus mittelhochdeutschen Dichtungen. Gelesen: Nibelungenlied (erste Hälfte), Wallenstein, Prinz Friedrich von Homburg, Götz von Berlichingen. Gemeinsame Privatlektüre: Nibelungenlied (zweite Hälfte), Maria Stuart, Egmont. Vorträge und Deklamationen. — *Flörke*. Aufsätze: 1. Mit welchem Rechte nennen wir Schiller's Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie? 2. Wie sollen wir reisen? 3. Ein Gemälde aus dem Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 4. Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands. 5. Die Bedeutung Walthers von der Vogelweide. 6. Das Heerwesen zur Zeit Wallensteins. 7. Welche Punkte haben wir bei der Wahl eines Berufes zu berücksichtigen? 8. Der Charakter der Elisabeth in Schiller's Maria Stuart. (Klassenaufsatz.) **Lateinisch**: 6 Stunden. Gelesen: Caesar VII; Ovid Metamorph. m. Auswahl; Livius XXI mit Auswahl; Cicero Cat. I. — Grammatische Repetitionen. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschlusse an die Lektüre. — *Vogeler*. **Französisch**: 3 Stunden. Gelesen: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Lanfrey, Campagnes de 1805—1807. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik im Anschluß an das Übungsbuch von G. Ploetz (Ausgabe C.). Haus- und Klassenarbeiten. — *Flörke*. **Englisch**: 3 Stunden. Gelesen: Dickens, A Christmas Carol; Gardiner, Historical biographies. Grammatik nach Gesenius-Regel II. Exercitien und Extemporalien. — *Timme*. **Geschichte und Geographie**: 3 Stunden. Alte Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Geographie der Mittelmeerländer. — *Vogeler*. **Mathematik**: 4 Stunden. Ebene Trigonometrie; Stereometrie; Erweiterung der Lehre von den Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung. — *Oestern*. **Physik**: 3 Stunden. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Wärmelehre. — *Oestern*. **Chemie**: 2 Stunden. Metalloide. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — *Flöckher*. **Zeichnen**: 2 Stunden. — *Westermann*.

UNTER-SEKUNDA. Klassenlehrer *Pabstleben*.

Religion: 2 Stunden. Gelesen: Ausgewählte Abschnitte aus dem Alten Testamente. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholungen des Katechismus, einiger Psalmen und Kirchenlieder. — *Timme*. **Deutsch**: 3 Stunden. Dispositionsübungen; Deklamationen und kleine freie Vorträge. Gelesen: Wilhelm Tell; Hermann und Dorothea; Jungfrau von Orleans. — *Pabstleben*. Aufsätze: 1. Baumgartens Flucht und Errettung. 2. Das Wasser ein Freund und ein Feind des Menschen. 3. Die Zwingherrschaft der Landvögte. 4. Krieg und Gewittersturm. (Klassenaufsatz.) 5. Meer und Wüste. 6. Die Gehilfen des Menschen bei seinen Arbeiten. 7. Das Städtchen in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. 9. Was erfahren wir aus dem Prolog zur Jungfrau von Orleans über die Person der Johanna? (Klassenarbeit.) **Lateinisch**: 6 Stunden. Das Wichtigste aus der Syntax der tempora und modi; Wiederholung der Kasuslehre und der Formenlehre. Gelesen: Caes. de bello Gall. IV—VII. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluß

an die Lektüre. — *Oeltze*. **Französisch**: 3 Stunden. Gelesen: Brunnemann, Jours d'épreuve. Grammatik nach Ploetz-Kares' Sprachlehre, im Anschluss an das Übungsbuch (Ausgabe C), Kap. 68 bis zu Ende. Sprechübungen. Extemporalien, Diktate und Exercitien. — *Appuhn*. **Englisch**: 3 Stunden. Gelesen: F. H. Burnett, Little Lord Fauntleroy; W. Irving, The Sketchbook. Grammatik nach Gesenius-Regel, Kapitel 23 bis 26. Exercitien und Extemporalien. — *Timme*. **Geschichte und Geographie**: 3 Stunden. Vaterländische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der außereuropäischen Länder Europas. — *Appuhn*. **Mathematik**: 4 Stunden. Wurzeln, Logarithmen, einfache Gleichungen zweiten Grades. Anfangsgründe der Trigonometrie. Die einfachen Körper, Berechnung ihrer Oberflächen und Inhalte. — *Oestern*. **Physik**: 2 Stunden. Magnetismus und Elektrizität; optische und akustische Erscheinungen. — *Flöckher*. **Naturgeschichte**: 2 Stunden. Innerer Bau und Lebenserscheinungen der Pflanzen, Leunis. Lehre vom menschlichen Körper. Wossidlo. — *Flöckher*. **Zeichnen**: 2 Stunden. — *Westermann*.

OBER-TERTIA. Klassenlehrer *Flörke*.

Religion: 2 Stunden. Das Reich Gottes im N. T. nach biblischen Abschnitten aus den historischen Büchern des N. T. Aus der Bergpredigt größere Abschnitte gelernt. Repetition des Lutherschen Katechismus und früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte, Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — *Klingemann*. **Deutsch**: 2 Stunden. Gelesen: Schillersche Balladen, Stücke aus dem Lesebuche; Uhland, Herzog Ernst und Homers Odyssee in der Übersetzung von Vofs. Deklamationen. Dispositionsübungen. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — *Oeltze*. **Lateinisch**: 6 Stunden. Erweiterung und Befestigung der Formenlehre; Syntax der Kasus. Zur Wiederholung Übersetzungen aus Höpken, Elementarbuch der lat. Sprache. Gelesen: Caes. de bell. Gall. I. II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Extemporalien. — *Oeltze*. **Französisch**: 4 Stunden. Gelesen: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Grammatik nach Ploetz-Kares' Sprachlehre im Anschluss an das Übungsbuch von G. Ploetz (Ausg. C.), Kap. 46—67. Exercitien, Extemporalien und Diktate. Gedichte nach Ploetz gelesen und gelernt. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. — *Flörke*. **Englisch**: 3 Stunden. Grammatik und Lektüre nach Ploetz-Kares, Teil I, Text 50 bis zu Ende mit den entsprechenden Abschnitten der Grammatik, Übungsstücke, Übungsbeispiele und Konversationsstücke bis zu Ende. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Geschäftsbriefe, Extemporalien und Diktate. — *Klingemann*. **Geschichte**: 2 Stunden. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte. — *Flörke*. **Geographie**: 1 Stunde. Physische und politische Geographie von Deutschland und seinen Kolonien. — *Klingemann*. **Mathematik und Rechnen**: 4 Stunden. a) Planimetrie: Flächenberechnung und Ähnlichkeitslehre. Constructionen, Kreisberechnung. b) Arithmetik: Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. — *Müller*. **Physik**: 2 Stunden. Mechanik. — *Kalckhoff*. **Naturgeschichte**: 2 Stunden. Sommer: Botanik. Wiederholung von Morphologie, Systematik und Biologie durch Beschreibung schwierigerer Pflanzen. Pflanzengeographie und Pflanzenkrankheiten. Winter: Zoologie. System der wirbellosen Tiere. — *Müller*. **Zeichnen**: 2 Stunden. — *Westermann*.

UNTER-TERTIA. Klassenlehrer *Flöckher*.

Religion: 2 Stunden. Das Reich Gottes im A. T., entsprechende biblische Abschnitte gelesen, einige Psalmen und Stellen aus den Propheten. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung des in den vorhergehenden Klassen gelernten Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder; Einprägung einiger neuer Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — *Haynel*. **Deutsch**: 2 Stunden. Wiederholungen aus der Grammatik. Besprechung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Muff; gelegentliche Dispositionsübungen, alle 4 Wochen ein Aufsatz. — *Haynel*. **Lateinisch**: 6 Stunden. Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen aus Höpken, Elementarbuch der latein. Sprache. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — *Bohne*. **Französisch**: 4 Stunden. Grammatik nach Ploetz-Kares, Sprachlehre im Anschluss an das Übungsbuch von Gustav Ploetz (Ausg. C), Kap. 25—45. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gedichte. Exercitien und Extemporalien. — *Hattendorf*. **Englisch**: 3 Stunden. Plate-Kares I, Texte 25—50 und die entsprechenden Abschnitte der Grammatik. Gedichte; Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — *Hattendorf*. **Geschichte**: 2 Stunden. Römische Kaisergeschichte vom Tode des Kaisers Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — *Haynel*. **Geographie**: 2 Stunden. Die außereuropäischen Erdteile. Übungen im Kartenzeichnen. — *Hattendorf*. **Mathematik und Rechnen**: 5 Stunden. **Geometrie**: Lehre vom Vierecke und Kreise, Gleichheit, Berechnung u. Verwandlung geradliniger Figuren. Geometrische Aufgaben. Kambly, Planimetrie. **Arithmetik**: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Gleichungen ersten Grades.

Bardey, Aufgaben-Sammlung. — *Flöcker*. **Naturgeschichte**: 2 Stunden. Sommer: Beschreibung von Pflanzen zur Einübung von wichtigen natürlichen Familien. Leunis Schulnaturgeschichte, Botanik. Winter: Reptilien, Amphibien, Fische. Wossidlo Leitfaden. — *Flöcker*. **Zeichnen**: 2 Stunden. — *Westermann*.

B. Realschule.

1. REALSCHULKLASSE. Klassenlehrer *Müller*.

Religion: 2 Stunden. Kombiniert mit Untersekunda. **Deutsch**: 3 Stunden. Übersicht über die wichtigsten Epochen unserer Litteraturgeschichte. Freie Vorträge. Auswendiglernen von Dichterstellen. Dispositionsübungen. Gelesen: Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans. — *Klingemann*. **Aufsätze**: 1. Ein Festtag am phäakischen Fürstenhofe. 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. 3. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers Tell seine Anhänglichkeit an Österreich? 4a. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Prüfungsarbeit.) 4b. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Klassenarbeit.) 5. Erlebnisse eines französischen Husarenoffiziers in der Schlacht bei Mars la Tour. 6. Was erfahren wir in der Exposition von Lessings Minna von Barnhelm über die beiden Hauptträger der Handlung? 7. Friedrichs des Großen Heldenthaten im Jahre 1757. (Klassenarbeit.) 8. Die Parabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 9. Der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea, als Exposition betrachtet. (Prüfungsarbeit.) **Französisch**: 5 Stunden. Gelesen: Halevy, L'Invasion. Grammatik nach Ploetz-Kares, Sprachlehre, im Anschluß an das Übungsbuch (Ausgabe C.), Kap. 73 bis zu Ende. Repetition der gesamten Grammatik. Sprechübungen. Geschäftsbriefe. Extemporalien und Diktate. — *Appuhn*. **Englisch**: 5 Stunden. Mason, The Counties of England. Abschluß der Grammatik nach Gesenius-Regel I. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Sprechübungen. Briefe. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — *Hattendorf*. **Geschichte und Geographie**: 3 Stunden. Vaterländische Geschichte von 1740 bis auf die Gegenwart. — Handelsgeographie und Wiederholung der außerdeutschen Länder Europas. — *Appuhn*. **Mathematik und Rechnen**: 5 Stunden. Arithmetik: Wiederholungen aus der Potenz- und Wurzellehre. Gleichungen zweiten Grades. Logarithmen. Planimetrie: Wiederholungen. Trigonometrie: Anfangsgründe der Trigonometrie incl. Dreiecksberechnung. Stereometrie: Die einfachen Körper. Berechnung von Oberflächen und Inhalten. Rechnen: Aufgaben aus den wichtigsten bürgerlichen und kaufmännischen Rechnungsarten. — *Müller*. **Physik**: 3 Stunden. Galvanismus und seine praktische Verwendung. Erweiternde Wiederholungen aus den übrigen physikalischen Gebieten. — *Müller*. **Chemie**: 2 Stunden. Übersicht über die wichtigsten Gebiete chemischer Erscheinungen. — *Müller*. **Zeichnen**: 2 Stunden. — *Westermann*.

2. REALSCHULKLASSE. Klassenlehrer *Klingemann*.

Religion: 2 Stunden. Das Reich Gottes im N. T. nach biblischen Abschnitten aus den historischen Büchern des N. T. Bergpredigt auswendig gelernt. Repetition des Katechismus und früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte. — *Doremwell*. **Deutsch**: 3 Stunden. Schillersche Balladen; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben; Homers Odyssee in der Übersetzung von Vofs, prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Deklamationen. Dispositionsübungen im Anschluß an die Lesestücke und Aufsätze. Gelegentliche Repetitionen aus der deutschen Grammatik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — *Haynel*. **Französisch**: 5 Stunden. Gelesen: Bruno, Tour de la France. Grammatik nach Ploetz-Kares, Sprachlehre, im Anschluß an das Übungsbuch (Ausgabe C.), Kap. 51—71. Repetition der unregelmäßigen Verba. Sprechübungen anknüpfend an die Lesestücke und die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten. Geschäftsbriefe. Extemporalien und Diktate. — *Busse*. **Englisch**: 5 Stunden. Plate-Kares I Text 54. Syntax § 46 bis Ende. Übungsstücke zur Syntax. Übungsbeispiele und Konversationsstücke bis zu Ende. Plate-Kares II pag. 1 bis 31 mit den entsprechenden Abschnitten der Grammatik. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Auswendiglernen von Gedichten. Geschäftsbriefe. Extemporalien und Diktate. — *Klingemann*. **Geschichte**: 2 Stunden. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, mit besonderer Berücksichtigung der brandenb.-preuß. Geschichte. — *Haynel*. **Geographie**: 1 Stunde. Physische und politische Geographie von Deutschland; deutsche Kolonien. — *Haynel*. **Mathematik**: 4 Stunden. Geometrie: Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeit. Proportionen am Kreise. Kreisberechnung. Kambly Teil II. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Berechnung der Quadratwurzel. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Bardey, Aufgabensammlung. — *Flöcker*. Rechnen: 1 Stunde. Wiederholungen aus den verschiedenen bürgerlichen resp. kaufmännischen Rechnungsarten. — *Westermann*. **Physik**: 3 Stunden. Mechanik. Wärme. Akustische und optische Erscheinungen. Magnetismus. Reibungselektrizität. Koppe, Lehrbuch der Physik. — *Müller*. **Naturgeschichte**: 2 Stunden. Sommer: Botanik: Einiges über die Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Leunis, Botanik. — Winter: Zoologie: Wichtige Vertreter der niederen Tiere; Lehre vom Menschen, Unterweisungen über Gesundheitspflege. Wossidlo. Zoologie. — *Flöcker*. **Zeichnen**: 2 Stunden. — *Westermann*.

3. REALSCHULKLASSE. Klassenlehrer Dr. *Busse*.

Religion: 2 Stunden. Das Reich Gottes im A. T. mit Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des Katechismus. 4 Kirchenlieder neu gelernt. — *Dorenwell*. **Deutsch:** 3 Stunden. Grammatik nach Wilmanns deutscher Schulgrammatik; Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek in der Bearbeitung von Muff. Deklamationen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Dorenwell*. **Französisch:** 6 Stunden. Grammatik nach Ploetz-Kares, Sprachlehre, im Anschluß an das Übungsbuch (Ausgabe C), Kap. 28—51. Verarbeitung der Lesestücke durch Fragestellung. Auswendiglernen von Gedichten. Exercitien, Extemporalien und Diktate. — *Klingemann*. **Englisch:** 6 Stunden. Plate-Kares I: Text 32—54 (deutsche und engl. Stücke); Übungsstücke zur Syntax § 1—45; Konversationsstücke (Auswahl). Sprechübungen über Schule und Haus. Erlernung von Gedichten. Exercitien und Extemporalien. — *Busse*. **Geschichte:** 2 Stunden. Römische Kaisergeschichte vom Tode des Kaisers Augustus an; Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — *Klingemann*. **Geographie:** 2 Stunden. Erdkunde der außereuropäischen Erdteile; Übungen im Kartenzeichnen. — *Hattendorf*. **Mathematik:** 4 Stunden. a) Geometrie: Lehre vom Viereck und Kreise. Verwandlung, Teilung und Berechnung gradliniger Figuren nach Kambly, Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. b) Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten, Zerlegen in Faktoren, Heben, Addieren und Subtrahieren der Brüche, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardey. — *Busse*. **Rechnen:** 1 Stunde. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta. Haus- und Klassenarbeiten. — *Busse*. **Naturgeschichte:** 2 Stunden. Sommer: Die wichtigsten natürlichen Familien der Blütenpflanzen. Wiederholung und Erweiterung betr. Morphologie und Biologie. Winter: Systematik der Kriechtiere, Lurche und Fische. Insekten. — *Müller*. **Zeichnen:** 2 Stunden. — *Westermann*.

C. Gemeinschaftliche Klassen.

QUARTA. Klassenlehrer Dr. *Hattendorf*.

Religion: 2 Stunden. Wichtige Schriften aus dem A. und N. T. gelesen und erklärt; Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes; das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung durchgenommen; gelernt: vorgeschriebene Sprüche und Kirchenlieder. — *Haynel*. **Deutsch:** 4 Stunden. Grammatik: Wiederholung der Deklination und Konjugation; der zusammengesetzte Satz; Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek, Rechtschreibübungen; schriftl. Klassenarbeiten und häusliche Aufsätze. — *Haynel*. **Französisch:** 5 Stunden. Durchgenommen: Ploetz-Kares, Sprachlehre § 11—32; Kapitel 1—22 des Übungsbuches von G. Ploetz (Ausgabe C); Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — *Hattendorf*. **Englisch:** 4 Stunden. Plate-Kares I, Text 1—25. Sprechübungen; Haus- und Klassenarbeiten. — *Appuhn*. **Geschichte:** 2 Stunden. Griechische und römische Geschichte nach Andrae, Hilfsbuch. — *Dorenwell*. **Geographie:** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, nach Seydlitz, Lehrbuch B. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — *Hattendorf*. **Rechnen:** 3 Stunden. Wiederholungen aus der Bruchrechnung; Verhältnisrechnung mit geraden und umgekehrten Verhältnissen; Prozentrechnung. Aufgaben aus der Zins-, Gewinn- und Verlust-, Rabattrechnung. Loebnitz II. Haus- und Klassenarbeiten. — *Dorenwell*. **Mathematik:** 2 Stunden. Lehre vom Dreiecke und Vierecke nach Kambly. — *Flöckher*. **Naturgeschichte:** 2 Stunden. Sommer: Botanik. Einführung in die Systematik. Bestimmen von wildwachsenden Pflanzen der Umgebung. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Winter: Zoologie. Systematik der Wirbeltiere, bes. Säugetiere und Vögel. — *Flöckher*. **Zeichnen:** 2 Stunden. — *Westermann*.

QUINTA. Klassenlehrer Dr. *Oeltze*.

Religion: 2 Stunden. Biblische Geschichten des N. T. nach Wendel; Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks. Gelernt die vorgeschriebenen Katechismusstücke, Sprüche und Lieder. — *Dorenwell*. **Deutsch:** 4 Stunden. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Kleine Aufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — *Oeltze*. **Französisch:** 6 Stunden. Elementargrammatik im Anschluß an das Lesebuch, Lekt. 29—64. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate. Sprechübungen. Besprechung des Hoelzelschen Bildes L'automne. Haus- und Klassenarbeiten. — *Oeltze*. **Geschichte:** 1 Stunde. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. — *Oeltze*. **Geographie:** 2 Stunden. Deutschland nach Seydlitz A. — *Dorenwell*. **Rechnen:** 5 Stunden. Repetition und Erweiterung des Rechnens mit benannten Zahlen; Decimalbrüche und gemeine Brüche; Zerlegung der Zahlen; Kopi- und Tafelrechnen. Loebnitz, Rechenbuch Heft I, Abschnitt 3—5. — *Dorenwell*. **Naturgeschichte:** 2 Stunden. Sommer: Botanik,

Auswahl von Pflanzengattungen. Winter: Zoologie, Säugetiere nach Lübens Leitfaden II und Wossidlo. — *Westermann*. **Schreiben:** 2 Stunden. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift. — *Westermann*. **Zeichnen:** 2 Stunden. — *Westermann*.

SEXTA. Klassenlehrer *Bohne*.

Religion: 3 Stunden. Biblische Geschichten des A. T. nach Wendel. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks nach Luthers Auslegung. Auswendig gelernt wurden Sprüche und Gesänge nach Borchers' Memorierstoff. — *Dorenwell*. **Deutsch:** 5 Stunden. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Der zusammengesetzte Satz an der Hand der Lektüre besprochen. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach Hopf und Paulsiek. Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — *Bohne*. **Französisch:** 6 Stunden. Einübung der regelmäßigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être und des Notwendigsten aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter, im Anschluß an das Lesebuch; besprochen Hoelzels Wandkarte L'hiver. Diktate. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — *Bohne*. **Geographie:** 2 Stunden. Die engere Heimat. Vorkenntnisse zum Verständnis des Globus und der Karten. Die Erdoberfläche im Allgemeinen. — *Busse*. **Rechnen:** 5 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungen; Rechnen mit mehrsortigen Zahlen; Einführung in die Bruchrechnung; Kopf- und Tafelrechnen nach Loebnitz' Rechenbuch. — *Dorenwell*. **Naturgeschichte:** 2 Stunden. Sommer: Botanik, Bestimmung einfacher Pflanzen. Winter: Zoologie, Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach Lüben I. — *Westermann*. **Schreiben:** 2 Stunden. Übung in der deutschen und lateinischen Schrift. — *Westermann*.

Außer den Konfirmanden im Wintersemester ist kein evangelischer Schüler des Realgymnasiums vom Religionsunterrichte der Schule dispensiert.

4. Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer-Halbjahre: 342 Schüler; im Winter-Halbjahre: 341 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer: 18; im Winter: 24	im Sommer: —; im Winter: —
aus anderen Gründen:	im Sommer: 7; im Winter: 5	im Sommer: 3; im Winter: 4
Summa	im Sommer: 25; im Winter: 29	im Sommer: 3; im Winter: 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer: 7%; im Winter: 8%	im Sommer: 0,9%; im Winter 1,1%

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 22, zur größten 51 Schüler. Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt wöchentlich 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Professor *Pabstleben*: 1. Abt. Prima, 3. Abt. Untersekunda und 1. Realklasse, ferner Vorturner; Oberlehrer *Flörke*: 2. Abt. Obersekunda nebst den Spielstunden der 1. und 2. Abt., 4. Abt. Obertertia und 2. Realklasse; 5. Abt. Untertertia und 3. Realklasse; wiss. Hilfslehrer *Bohne*: 8. Abt. Sexta; wiss. Hilfslehrer *Haynel*: 6. Abt. Quarta, 7. Abt. Quinta. Die Anstalt hat in unmittelbarer Nähe einen Turnplatz und eine Turnhalle, und beide können als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden. Ein größerer Spielplatz, der mit anderen Anstalten der Stadt gemeinsam zu benutzen ist, liegt einige hundert Schritte entfernt. Von den drei Turnstunden wird eine ausschließlich zu Turnspielen verwandt, außerhalb dieser Stunde wird zuweilen von einem Teile der Schüler (die Teilnahme wechselt) freiwillig gespielt. Unter den Schülern der oberen Klassen besteht zur Pflege der Leibesübungen ein Turnverein.

Freischwimmer sind unter den Schülern 176 vorhanden, also 51% von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer, unter diesen sind 48, welche das Schwimmen erst in diesem Berichtsjahre erlernt haben.

b. Gesang.

In Sexta und Quinta wöchentlich je 2 Stunden: Übungen für die Tonbildung; Einübung von Chorälen und Volksliedern. Aus den Schülern der übrigen Klassen war ein gemischter Chor gebildet: Einübung drei- und vierstimmiger Lieder und Motetten, 2 Stunden. — *Dorenwell*.

Übersicht der dem Unterrichte im Schuljahre 1902/1903 zu Grunde gelegten Bücher.

A. Lehrmittel.

Unterrichts- Gegenstand.	Lehrbuch.	Klasse																
		I	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI	1 R	2 R	3 R						
1 Religion.	Noack, Hilfsbuch Ausgabe B (2 M).	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Erck, Spruchbuch (0,50 M)	—	—	—	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Leimbach, Leitfad. f. d. ev. Religionsunterr. II. Teil (1,60 M)	—	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Leimbach, " " " " " I. Teil (2 M)	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—	—	—		
	Borchers, Memorierstoff (0,40 M)	—	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—	—	—		
Wendel, Biblische Geschichte (0,85 M)	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—	—	—		
2 Deutsch.	Hoffmann, Rhetorik (1,20 M)	I	II ₁	II ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Lehmann, Abriss der Litteraturgeschichte	I	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik Teil II (1,25 M)	—	—	—	—	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	3 R		
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch (der betreffende Teil) (2 M)	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—	—	—	2 R 3 R		
Chr. Muff, Deutsches Lesebuch (2,50 M)	—	—	—	III ₁	III ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3 Lateinisch.	Höpken, Elementarbuch der latein. Sprache (2,25 M)	—	—	—	III ₁	III ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Müller, latein. Schulgrammatik, Ausgabe B	—	—	II ₂	III ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, Teil IV	—	II ₁	II ₂	III ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
4 Französisch.	G. Ploetz, Elementarbuch Ausg. C (2,20 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—	—	—		
	Ploetz-Kares, Sprachlehre (1,30 M)	—	—	II ₂	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R 3 R		
	G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C (3,20 M)	—	—	II ₂	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R 3 R		
	K. Ploetz, Kurzgef. system. Gramm. nebst Übungsb. (1,60 M)	I	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
5 Englisch.	Plate-Kares, Kurzer Lehrg. d. engl. Spr., Teil I (2,40 M)	—	—	—	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	2 R 3 R		
	Plate-Kares, " " " " " Teil II (2,60 M)	—	—	II ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R		
	Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre I (3,50 M)	—	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre II (2,25 M)	I	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
6 Geschichte.	Herbst, Historisches Hilfsbuch I, II, III (1,90 M)	I	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R		
	Andrae, Grundriss der Weltgeschichte (3,50 M)	—	—	II ₂	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	2 R 3 R		
	Schaefer, Geschichtstabellen (0,60 M)	I	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R 3 R		
7 Geographie.	v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. Ausg. C (5,25 M)	I	II ₁	II ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	v. Seydlitz, Lehrbuch. Ausg. B (2,75 M)	—	—	—	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R 3 R		
	v. Seydlitz, Lehrbuch. Ausg. A (1 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—	—	—		
	Debes, Schulatlas für die mittler. Unterrichtsstufen (1,50 M)	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—	—	—		
Debes, Schulatlas für Oberklassen höh. Lehranstalten (5 M)	I	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R 3 R		
8 Natur- geschichte.	Leunis, Schulnaturgeschichte. Teil II (4,50 M)	—	—	II ₂	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 R 3 R	
	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie (2,80 M)	—	—	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	—	—	—	—	—	—	—	—	2 R 3 R	
	Lüben, Leitfaden der Naturgeschichte. Kurs. II (1,— M)	—	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Lüben, Leitfaden. Kurs. I (0,90 M)	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—	—	—	—	
9 Chemie.	Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie (4 M)	I	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
10 Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik B (4,80 M)	I	II ₁	II ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R	
	Koppe, Anfangsgründe der Physik A	—	—	—	III ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Wiegand, Grundriss der mathemat. Geographie (1,40 M)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11 Geometrie.	Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie (1,50 M)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Wittstein, Lehrbuch der Stereometrie (2,50 M)	I	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Kambly, Elementar-Mathematik. Teil II (1,70 M)	—	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R 3 R	
	Kambly, Elementar-Mathematik. Teil III (1,55 M)	—	II ₁	II ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R	
12 Arithmetik.	Aschenborn, Lehrbuch der Arithmetik (4 M)	I	II ₁	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Kambly, Elementar-Mathematik. Teil I (1,70 M)	—	—	II ₂	III ₁	III ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R 3 R
	Bardey, Aufgabensammlung (3,20 M)	—	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R 2 R 3 R
	Wittstein, Logarithmentafel (2 M)	I	II ₁	II ₂	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 R
13 Rechnen.	Loebnitz, Rechenbuch. Teil II (1,25 M)	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 R 3 R
	Loebnitz, Rechenbuch. Teil I (1,25 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	
14 Singen.	Kühn, Gesangschule 1. und 2. Stufe (1,30 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Stoffregen, Deutscher Liederschatz. Ausgabe A für höhere Schulen (0,85 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	

B. Lektüre.

- Oberprima.** Deutsch: Schillers Braut v. Messina (0,20.) Sophokles König Oedipus in der Uebersetzung v. Bruch (0,60); Laokoon (0,40); Tasso (0,20). Lateinisch: Tac. Ann. (1,10 *M*); Hor. Carm. (1,10 *M*); Cic. Cato maj. (0,75 *M*). Französisch: Mirabeau, Ausgewählte Reden I herausgegeben v. Fritsche (Weidmann 1 *M*). Englisch: Shakespeare, The Merchant of Venice (Tauchnitz 0,30 *M*).
- Unterprima.** Deutsch: Goethes Iphigenie (0,20), Euripides Iphigenie in Aulis und bei den Tauriern in der Uebersetzung von Bruch (0,60 *M*), Nathan der Weise von Lessing (0,20 *M*), Hamburger Dramaturgie (0,40 *M*). Lateinisch: Cic. in Verr. II, IV (0,75 *M*); Verg. Aeneis (1,30 *M*). Französisch: Mignet, Histoire de la Révolution française II (Teubner (0,90 *M*). Englisch: W. Scott, Lady of the Lake (Velh. u. Kl. 0,80 *M*); Chambers, History of England.
- Obersekunda.** Deutsch: Nibelungenlied (Reclam 1,20 *M*); Wallenstein (0,40 *M*). Lateinisch: Ovid, Metamorph. (1 *M*); Livius Cilo XXI (1 *M*); Cicero in Catilinem (0,75 *M*). Französisch: D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance (F. A. Perthes 1,20 *M*). Englisch: Macanlay, Lord Clive (Renger 1,20 *M*).
- Untersekunda.** Deutsch: Tell, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans (Velhagen und Klasing, 0,50 *M*). Lateinisch: Caesar, de bello Gallico (1 *M*). Französisch: Thiers, Expédition d'Égypte (Velh. u. Kl. 0,90 *M*). Englisch: Picturesque and industrial England v. Dr. J. Klapperich. (Freytags Sammlung 2 *M*).
- Obertertia.** Deutsch: Homers Odyssee übersetzt von Vofs, (Freitag 0,80 *M*), Uhland, Herzog Ernst. Lateinisch: Caesar, de bello Gallico. Französisch: D'hombres et Monod, Biographies historiques (Renger 1 *M*).
- 1. Realklasse.** Deutsch: Schiller, Tell (0,20 *M*); Jungfrau von Orleans (0,20 *M*); Gedichte. Französisch: Duruy, Histoire de France, Teil II (Velhagen u. Klasing 0,75 *M*). Englisch: W. Besant, London, Past and Present. Bearbeitet von Flaschel (Schulbibliothek von Bahlsen und Hengesbach), Gärtners Verlag, Berlin (1,40 *M*).
- 2. Realklasse.** Französisch: Ereckmann-Chatrion, Waterloo (Renger). Deutsch: Uhland, Herzog Ernst v. Schwaben. Homers Odyssee, übersetzt von Vofs.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

16. April 1901. (Min. Verf. vom 30. März 1901.) Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, daß auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden.

30. September 1901. Seine Majestät der Kaiser und König hat eine Anzahl Exemplare von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ für besonders gute Schüler von höheren und mittleren Schulen als Prämie zur Verfügung gestellt. Die Anstalt erhält ein Exemplar dieses Werkes.

1. November 1901. (Min.-Verf. vom 10. Oktober 1901.) Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen.

III. Chronik.

1. Mit Schluß des vorigen Schuljahres verließ die Anstalt Herr Gerken, der zur Abhaltung des Probejahres und zur Vorsehung einer Hilfslehrerstelle vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium dem Andreas-Realgymnasium zugewiesen war, um einer Berufung als Oberlehrer an das Gymnasium zu Oldenburg zu folgen. Derselbe hat sich während der kurzen Zeit seines hiesigen Wirkens mit Treue und Fleiß seiner Aufgabe gewidmet und bei Lehrern und Schülern ein ehrenvolles und freundliches Andenken hinterlassen.

2. Das Schuljahr wurde am 16. April mit einer Morgenandacht eröffnet, in welcher Herr Professor Appuhn vom Gymnasium zu Leer durch den Direktor eingeführt wurde. Am 1. Mai trat dann noch der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Knigge in die Anstalt ein, um aber schon am 11. August die Anstalt wieder zu verlassen. Er wurde durch den Probekandidaten Herrn Dr. Haynel ersetzt.

3. Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium sowie unter den Schülern war befriedigend. Der Direktor erhielt vom 15. Juni an, Herr Oberlehrer Dr. Busse vom 20. Juni an bis zu den Sommerferien Urlaub zu einer Badereise.

4. Am 20. und 21. Juni unternahmen die Klassen: Ober-Prima, Unter-Prima, Ober-Sekunda, Unter-Sekunda und die 1. Klasse der Realschule zweitägige Ausflüge nach dem Harze; die übrigen Klassen am 21. Juni eintägige.

5. Die Sedanfeier konnte wegen der Landestruer nicht in der seit Jahren üblichen Weise abgehalten werden. Anstatt dessen machten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach verschiedenen Zielen der näheren und weiteren Umgebung.

6. Am 21. September fand das Schauturnen des Schülerturnvereins statt, am 27. September das Concert des Orchestervereins.

7. Die Reifeprüfungen fanden sämtlich unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Leimbach statt, und zwar bestanden am 12. Septbr. je ein Abiturient des Realgymnasiums und der Realschule die Prüfung, am 27. Febr. 16 Abiturienten des Realgymnasiums. Bei der Schlußprüfung der Realschule unter der Leitung des Direktors am 1. März bestanden 14 Schüler.

Außerdem waren der Anstalt zu Michaelis ein Auswärtiger, zu Ostern 4 zugewiesen, unter denen sich ein junges Mädchen befand. Zwei junge Mädchen unterwarfen sich außerdem der Prüfung der Reife für Obersekunda.

8. Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierte die Anstalt durch einen Festaktus, bei welchem Herr Oberlehrer Dr. Oeltze die Festrede hielt.

9. Am 12. und 13. Dezember 1901 und am 29. Januar 1902 unterzog Herr Provinzial-Schulrat Dr. Leimbach die Anstalt einer eingehenden Revision.

10. Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten sind neue Bestimmungen über die Versetzung der Schüler und über die Schlußprüfung an den Realschulen erlassen, welche vom 1. Jan. 1902 an in Kraft getreten sind. Dieselben sind hierunter abgedruckt.

Bestimmungen

über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfang des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stutt.

Bestimmungen

über

die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1. Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlussprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stutt.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1901/1902.

	A. Realgymnasium							B. Realschule							Sa.	
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	Sa. A.	I	II	III	IV	V	VI	Sa. B.	A.u.B.	
1. Bestand am 1. Februar 1901	12	22	19	28	28	39	148	10	19	20	49	50	50	198	346	
2. Abgang b. z. Schlusse des Schuljahres	11	4	4	13	4	7	43	9	1	1	29	3	2	45	88	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	11	9	19	30	—	85	15	17	14	41	40	—	127	212	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	1	29	33	—	—	6	1	2	42	51	84	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901/1902 . . .	17	13	14	27	36	31	138	16	20	22	48	48	50	204	342	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	2	3	—	—	1	1	1	1	4	7	
6. Abgang im Sommersemester	1	—	2	5	—	—	8	1	—	—	1	—	2	4	12	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	4	
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	16	15	13	22	37	33	136	15	20	23	48	49	50	205	341	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	3	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	3	
11. Frequenz am 1. Februar	16	15	12	22	39	33	137	15	19	23	48	50	49	204	341	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	18,9	17,5	16,8	16,3	15,5	14,3	—	16,9	15,5	14,8	13	12	11	—	—	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Realschule						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommersemesters	124	12	—	2	72	53	13	188	7	—	9	149	47	8
2. Im Anfang des Wintersemesters	123	11	—	2	72	51	13	189	7	—	9	148	47	10
3. Am 1. Februar 1902	125	10	—	2	73	52	12	189	7	—	8	149	45	10

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben im Schuljahr 1900/1901 erhalten: 38; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 25 Schüler.

3. Folgende Schüler des Realgymnasiums haben die Reifeprüfung bestanden:

Nr.	Name und Hauptvorname	Konfession	Geburts-Ort, -Tag, -Jahr	Des Vaters Stand und Wohnort	Dauer des Aufenthalts			Erwählter Beruf
					auf der Schule überhaupt	in Prima Jahre	davon in Ober-Prima	
I. Michaelis 1901.								
1	Kuhrmeier, Alfred	luth.	Mölme, 17. April 1881	Wirt zu Mölme	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Bankfach
II. Ostern 1902.								
1	Brandes, Hans	luth.	Nordassel, 6. Jan. 1883	Lehrer in Nordassel	7	2	1	Studium d. Mathem.
2	Klemm, Hermann	luth.	Bockenem, 6. März 1883	weil. Kaufmann zu Bockenem	5	2	1	Studium der neueren Sprachen
3	Gohde, Friedrich	luth.	Rotenburg, 18. Mai 1883	Mühlenbesitzer zu Rotenburg	3	2	1	Baufach
4	Lohmann, Wilhelm	luth.	Hannover, 26. März 1884	Bäckermeister zu Hildesheim	9	2	1	Studium d. Mathem.
5	Vondran, Otto	luth.	Hildesheim, 2. Sept. 1883	Klempnermeister zu Hildesheim	9	2	1	Studium der neueren Sprachen
6	Rose, Hermann	luth.	Hoheneggelsen, 18. September 1883	Landwirt zu Hoheneggelsen	6	2	1	Studium d. Chemie
7	Wolff, Fritz	luth.	Ulzen, 3. Juli 1882	Kaufmann zu Ulzen	3	2	1	Maschinenbaufach
8	Spanuth, Gottfried	luth.	Ohlendorf, 17. Mai 1882	Pastor zu Schulenburg	5	2	1	Studium der neueren Sprachen
9	Feise, Martin	luth.	Hildesheim, 22. Dez. 1881	Böttchermstr. zu Hildesheim	11	3	1	Studium d. Chemie
10	Stichweh, Gustav	luth.	Wallensen, 30. Juni 1883	Wirt zu Wallensen	9	2	1	Studium d. Medizin
11	Grosse, Ernst	luth.	Bomlitz, 17. Okt. 1883	Kaufmann zu Walsrode	5	2	1	Studium d. Chemie
12	Kühne, Ewald	luth.	Hohenhameln, 21. Juli 1882	Tierarzt zu Hohenhameln	6	2	1	Studium d. Mathem.
13	Marquardt, Johannes	luth.	Bockenem, 17. Mai 1882	Fabrikinspektor zu Bockenem	5	2	1	Studium d. Mathem. u. d. Naturwissensch.
14	Heye, Hermann	luth.	Gr.-Lobke, 19. Apr. 1882	weil. Gutsbesitzer zu Gr.-Lobke	7	2	1	Offiziersstand
15	Brehme, Paul	luth.	Hildesheim, 26. Dez. 1883	Fabrikant zu Hildesheim	9	2	1	Studium d. Chemie
16	Lenuweit, Wilhelm	luth.	Hildesheim, 7. Sept. 1883	Polizei-Insp. zu Hildesheim	9	2	1	Bankfach

4. Folgende Schüler der Realschule haben die Schlussprüfung bestanden:

I. Michaelis 1901.								
1	Malzfeldt, Ernst	luth.	Sarstedt, 31. März 1882	Mühlenbesitzer zu Sarstedt	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	—	Maschinenbaufach
II. Ostern 1902.								
1	Klemm, Friedrich	luth.	Bockenem, 2. Mai 1886	weil. Kaufmann zu Bockenem	2 $\frac{3}{4}$	1	—	Bankfach
2	Bleckwenn, Wilhelm	luth.	Garmissen, 12. Febr. 1884	Landwirt zu Garmissen	6	1	—	Landwirt
3	Fiesel, Heinrich	luth.	Garmissen, 3. März 1885	Landwirt zu Garmissen	6	1	—	Landwirt
4	Drube, Ludwig	luth.	Hildesheim, 8. Febr. 1886	Kaufmann zu Hildesheim	6	1	—	Kaufmann
5	Gadesmann, Ernst	luth.	Eldagsen, 15. Febr. 1885	Krankenk.-Rechnf. zu Eldagsen	3	1	—	Maschinenbaufach
6	Mylius, Albert	luth.	Langlingen, 25. Aug. 1884	weil. Rittergutsbes. zu Langlingen	8	1	—	Landwirt
7	Glindemann, Ernst	luth.	Hildesheim, 25. Okt. 1884	Steuereinnnehmer zu Hildesheim	7	1	—	Unbestimmt
8	Kaufmann, Hans	luth.	Nordhausen, 29. Jan. 1885	Architekt zu Hildesheim	8	1	—	Elektrotechniker
9	Jacobson, Emil	jüd.	Hildesheim, 19. Nov. 1886	Kaufmann zu Hildesheim	6	1	—	Kaufmann
10	Budde, Oskar	luth.	Hildesheim, 28. Jan. 1885	Malzfabrikant zu Hildesheim	8	1	—	Kaufmann
11	Pirl, Adolf	luth.	Hildesheim, 15. Aug. 1884	Zugführer zu Hildesheim	9	1	—	Unbestimmt
12	Rudolphy, Karl	luth.	Hildesheim, 4. Nov. 1884	Weinhändler zu Hildesheim	8	1	—	Kaufmann
13	Braun, Friedrich	luth.	Hildesheim, 22. Juni 1886	Schlossermeister zu Hildesheim	6	1	—	Maschinenbaufach
14	Schaare, Herbert	luth.	Hecklingen, 12. Mai 1885	Dir. d. Zuckerfabr. zu Nordstemmen	4	1	—	Maschinenbaufach

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

a. Geschenkt erhalten:

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der Unterrichts-, geistlichen- und Medizinal-Angelegenheiten: Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung, 1 Bd.; Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 1 Bd.

Von der städtischen Bibliothekverwaltung: Nachtrag zum Bücherverzeichnis der städtischen Bibliothek in Hildesheim. — Von der Verlagshandlung von B. G. Teubner: Mehrere Exemplare von Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch für Tertia und von Müller, lat. Grammatik; ferner 2 Exemplare von Schenk-Wolff, Lehrbücher der Geschichte.

b. Angeschafft:

Cicero, de imperio Cn. Pompei ed. Müller, bibl. Teubn. 10 Exemplare für die Examensbibliothek; desgl. 10 Exemplare von Cicero in L. Catilinam ed. Müller. Reinke, Die Welt als That, 1 Bd.; Luther, Werke, Bd. 23 und 25; Goedeke, Litteraturgeschichte, Bd. VII; Goethe, Werke, Bd. 50; 49 III₁₁; IV₂₃; 13; 23; IV₂₂; IV₂₄; IV₂₅; III₁₂; 40; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen, 12 Bde.; Staatshandbuch der Provinz Hannover, 2 Bde. v. Hassel, Geschichte des Königreichs Hannover II₂, 1 Bd.; Bultaupt, Dramaturgie des Schauspiels, 1 Bd.; Muret, Encyklopädisches Wörterbuch der engl. Sprache, II₂ (K—Z), 1 Bd.; Annales Placentini Johannis Codognelli ed. Holder-Egger, Script. rer. Germ., 1 Bd.; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher, 1 Bd.; Kautzsch, Textbibel des Alten und Neuen Testaments, 1 Bd.; Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen von Otto Fürst von Bismarck, 2 Bde.; Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit, Bd. I, Ergänzungsband zur deutschen Geschichte, 1 Bd.; Das Buch der Berufe, 2 Bde.; Niessen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung, 1 Bd.; Kaiser Wilhelm II, 1 Heft; Janicke, Urkundenbuch des Stiftes Hildesheim, Bd. II; Suess, Antlitz der Erde, Bd. III; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen XV, Jahrg. 1900, 1 Bd.; Huber, Der Haushalt der Stadt Hildesheim, 1 Bd.; Wilmanns, Leben und Dichten Walthers von der Vogelweide, 1 Bd.; Schulwandkarten: Hamburg, Rufland; Gaebler, Apenin-Halbinsel; Gaebler, Balkan-Halbinsel; — Tafel, den Zug der Panathenaen nach Phidius darstellend. Fortsetzung der Werke: Encyklopädie der Mathematik; Engler und Prantl, natürliche Pflanzenfamilien; Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation; Grimm, Wörterbuch; Bronn, Klassen und Ordnungen; Richter, Plantae Europaeae. Fortsetzung der Zeitschriften: 1. v. Sybel, hist. Zeitschrift; 2. Herrig, Archiv für neuere Sprachen; 3. Hoffmann, Zeitschrift für den mathem. und naturwissenschaftlichen Unterricht; 4. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie; 5. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; 6. Zeitschrift für das Turnwesen; 7. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; 8. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; 9. Pädagogisches Archiv; 10. Monatsschrift für höhere Schulen.

2. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Die etatsmäßigen Mittel wurden zur Ergänzung und Erweiterung der Sammlungen verwendet.

3. Für den Zeichenunterricht.

Nach einer Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums sind vom Herrn Minister 200 \mathcal{M} für neue Kunstgegenstände bewilligt. Neu angeschafft sind 12 Zeichenständer und 6 Mappen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Kurrende-Stiftung erhält das Andreas-Realgymnasium 13 Stipendien à 60 Mark. Die Anmeldung zur Aufnahme unter die Kurrendaren hat beim Direktor zu geschehen, wobei der Schüler sich über seine Bedürftigkeit glaubwürdig auszuweisen hat.

2. Ferner kann weniger bemittelten Schülern auf ein dem Direktor eingehändigtes Gesuch vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden; auch dabei ist die Bedürftigkeit nachzuweisen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium ist für das Schuljahr 1902/1903 folgende Ferienordnung festgesetzt:

1. Osterferien:	Schluss des Unterrichts: 22. März;	Wiederbeginn des Unterrichts: 8. April.
2. Pfingstferien:	" " "	16. Mai; " " " 22. Mai.
3. Sommerferien:	" " "	5. Juli; " " " 5. August.
4. Herbstferien:	" " "	27. September; " " " 14. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	" " "	20. Dezember; " " " 7. Januar 1903.

Übergang zum neuen Schuljahr.

1. Die neu aufzunehmenden Schüler sind von den Eltern oder deren Stellvertretern zeitig bei dem unterzeichneten Direktor anzumelden, unter genauer Angabe des Namens, Alters und der Vorbildung der Schüler.
2. Die Prüfung der Angemeldeten findet Montag, den 7. April, vormittags 10 Uhr, im Schulgebäude statt.
3. Alle neu eintretenden Schüler haben außer dem Schulzeugnisse, oder, wenn sie von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, dem vorschriftsmäßigen Abgangszeugnisse, noch einen Geburts- (die evangelischen Schüler auch einen Taufschein), sowie einen Impfschein, oder, falls sie über 12 Jahre alt sind, einen Wiederimpfungschein einzuliefern, erhalten dieselben aber mit Ausnahme des Abgangszeugnisses nach kurzer Frist wieder zurück.
4. Dienstag, den 8. April, morgens 7 Uhr: Anfang des Unterrichts.

Hildesheim, den 5. März 1902.

Der Direktor des Königlichen Andreas-Realgymnasiums.

Kalckhoff.

VII. Mitteilungen an die Schüler und

Durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium ist für das Schuljahr festgesetzt:

- | | | |
|----------------------|--------------------------|-------------------------|
| 1. Osterferien: | Schluss des Unterrichts: | 22. März; Wiederbeginn: |
| 2. Pfingstferien: | " " " | 16. Mai; " |
| 3. Sommerferien: | " " " | 5. Juli; " |
| 4. Herbstferien: | " " " | 27. September; " |
| 5. Weihnachtsferien: | " " " | 20. Dezember; " |

Übergang zum neuen Schuljahr

1. Die neu aufzunehmenden Schüler sind von den Eltern oder unterzeichneten Direktor anzumelden, unter genauer Angabe des Namens, Alters und Wohnortes.
2. Die Prüfung der Angemeldeten findet Montag, den 7. April, vormittags 10 Uhr, im Schulsaal statt.
3. Alle neu eintretenden Schüler haben außer dem Schulzeugnisse, wenn sie von einer höheren Lehranstalt kommen, dem vorschriftsmäßigen Abgangszeugnisse, noch einen Taufschein (Schüler auch einen Taufschein), sowie einen Impfschein, oder, falls sie über 12 Jahre alt sind, einen Impfschein einzuliefern, erhalten dieselben aber mit Ausnahme des Abgangszeugnisses, wenn sie von einer höheren Lehranstalt kommen, denselben nicht.
4. Dienstag, den 8. April, morgens 7 Uhr: Anfang des Unterrichts.

Hildesheim, den 5. März 1902.

Der Direktor des Königlichen Andreas-Realschulhauses
Kalckhoff.



VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

Nach der Kehrseite des Buches...

1. Die Schüler sollen...

2. Die Eltern sollen...

3. Die Lehrer sollen...

4. Die Schüler sollen...

5. Die Eltern sollen...

6. Die Lehrer sollen...

7. Die Schüler sollen...

8. Die Eltern sollen...

9. Die Lehrer sollen...

10. Die Schüler sollen...

Übergang zum neuen Schuljahr

1. Die Schüler sollen...

2. Die Eltern sollen...

3. Die Lehrer sollen...

4. Die Schüler sollen...

5. Die Eltern sollen...

6. Die Lehrer sollen...

7. Die Schüler sollen...

8. Die Eltern sollen...

9. Die Lehrer sollen...

10. Die Schüler sollen...

Die Direktor des Königlichen Andreas-Gymnasiums

Köln